



Leporellino

Wer? Wie? Was? Wieso?

6 – 11 | 2019



Kinderkulturfest
Alter Hafen wird zur Bühne



Familienbände
Mainfranken Theater bietet
Momente zum Träumen



Freundschaft und Zusammenhalt
Die Freilichtsaison in der Region bietet jede Menge Stoff zum Nachdenken



Wir haben Grund
zum Feiern:
ebl-naturkost wird
25 Jahre
Und im Juni gibt es uns
am Hubland schon 1 Jahr.

Zum Jubiläum möchten wir uns bei Ihnen für Ihre Treue
mit verschiedenen Aktionen herzlich bedanken.
Kommen Sie vorbei – wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Ihr Bio-Fachmarkt
Rottendorfer Str. 65
97074 Würzburg



9 Mucksmäuschenstill
Figurentheater im
Multimedia-Zeitalter



14 Patenschaft für Kinder
20 Jahre Verein „Stadt für Kinder“



IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger
kunstvoll VERLAG GbR,
Petra Jendrysek & Susanna Khoury

Verlagsadresse
Pleicherkirchplatz 11,
97070 Würzburg
Telefon 0931.32916-0
Fax 0931.32916-66
Email kvv@kunstvoll-verlag.de
www.kunstvoll-verlag.de
www.leporellino.de

Grafik: Christiane Hundt
anzeigen@kunstvoll-verlag.de

Das nächste Leporellino
erscheint am 15. November.

Wir wünschen einen
atemberaubenden Sommer.

Inhalt

Augenschmaus

- 3 Malen, basteln & entspannen**
Kinderkulturfest im Alten Hafen
am 7. Juli

Lesehunger

- 4 Den Blick auf das Kunstvolle retten**
Jungreporter Niklas Kremer beim
Lyrikabend im Wirsberg Gymnasium

Theaterluft

- 5 Freundschaft, Zusammenhalt & Solidarität**
Start in die Freilichtsaison
in der Region

Stimmgabel

- 10 Familienbande**
Mainfranken Theater bietet jede
Menge Raum zum Träumen
- 10 Chorsingen liegt im Trend**
Nach den Sommerferien bei der
Chormusik Würzburg starten

- 11 Dialekt macht die Welt herrlich bunt**
Die erste CD mit fränkischen
Kinderliedern

Kunterbunt

- 12 Einfach mal raus!**
Das Ferienprogramm der Stadt
Würzburg
- 13 Rallye durch die Märchenstadt**
In Lohr a.Main kann man Schneewittchen
auf vielfältige Weise nahe sein
- 15 „Herzlich willkommen, ihr lieben Leute“**
In der Montessori-Schule Würzburg
steht Gemeinschaft und selbständiges
Lernen im Mittelpunkt

Malen, basteln & entspannen

Kinderkulturfest im Alten Hafen in Würzburg geht am 7. Juli in die 7. Runde

Geigen sägen, Papierschiffe basteln und nach eigenen Vorlagen drucken – das ist nur ein kleiner Ausschnitt dessen, was Kinder und ihre Eltern am 7. Juli auf dem Vorplatz des Museums im Kulturspeicher am Alten Hafen erwartet, denn das Kinderkulturfest geht in seine siebte Runde!

Von 13 bis 18 Uhr bietet sich Familien ein gewohnt buntes und abwechslungsreiches Tanz-, Musik- und Kreativprogramm. An Ständen der einzelnen Kulturträger können sich die Kinder kreativ austoben, forschen und experimentieren. So bietet beispielsweise die Sing- und Musikschule „Geigen sägen“ und kleine Konzerte an, beim Kunstverein Würzburg können Papierschiffe gefaltet werden und die Druckwerkstatt des Künstlerhauses gibt Gelegenheit zum Drucken. Beim Stand des Museum am Dom (MAD) gibt es die Möglichkeit, selbst Buttons zu entwerfen und kleine Schächtelchen aus Papier zu gestalten. Zudem darf

man an einem Gewinnspiel teilnehmen und hat die Chance, Karten für die Taschenlampenführungen „Nachts im MAD“ zu gewinnen.

Die Museumsinitiative bietet Gelegenheit, mit Hieroglyphen auf einer Schriftrolle zu schreiben und eigene Masken wie Gorgo-Masken oder die Maske „Römischer Helm“ zu gestalten.

Zum Mitmachen laden Stefanie Weißenberger und ihr Team vom Zinkhof ein. Bei ihnen wird es Kinderyoga, Meditation und Entspannungsreisen geben. Die BBK Galerie bietet kurzweilige, informative Führungen durch die Ausstellung „Herzrasen“ an.

Gastronomisch wird die MS Zufriedenheit alle Besucher*innen versorgen. Der Eintritt zum Kinderkulturfest ist frei, die



Teilnehmer*innen bitten um Spenden. Das Museum im Kulturspeicher und alle teilnehmenden Würzburger Kulturschaffenden freuen sich auf einen kreativen und bunten Sonntagnachmittag! sk

FOTOS MUSEUM IM KULTURSPICHER/

Auch beim siebten Kinderkulturfest im Alten Hafen auf dem Vorplatz des Museums im Kulturspeicher ist jede Menge kreative Betätigung angesagt.



Den Blick auf das Kunstvolle retten

Jungreporter Niklas Kremer beim Lyrikabend im Wirsberg Gymnasium in Würzburg

„Non omnia, sed multa possimus“ (lat.) zu Deutsch: „Wir können zwar bei weitem nicht alles, aber vieles“.

Unter diesem Motto stand der Lyrikabend der Klasse 5a des Wirsberg-Gymnasiums in Würzburg.

Als ich am 11. April das Wirsberg-Gymnasium betrat, wurde ich sehr offen und freundlich von den Lehrern und Schülern empfangen und in einen Saal geführt. Dort waren eine Bühne, ein Buffet sowie Tische und Bänke zum Sitzen aufgebaut. Schon zehn Minuten vor Beginn war der Saal bis zum letzten Platz gefüllt und dann ging es auch schon los. Zuerst wurde man von den leitenden Lehrkräften begrüßt und dann auch noch einmal von den Schülern selbst, jedoch nicht



Jungreporter Niklas Kremer (15) war beim Lyrikabend der Klasse 5a des Wirsberg Gymnasiums in Würzburg zu Gast und berichtete für Leporellino darüber. Sein Fazit: ganz große Klasse!

Lyrik poeziya

nur auf Deutsch, sondern auch in anderen Sprachen wie: Italienisch, Spanisch, Russisch und sogar auf Lateinisch. Dann begann das Programm des kreativen Abends. Es wurden Lieder in Begleitung von Klavier und Gitarre gesungen,

sportliche Tänze und Kunststücke aufgeführt und Gedichte von Tieren, Musik und frechen Kindern vorgetragen. Die 10- bis 12-Jährigen durften ihre Gedichte zu zweit oder alleine vortragen und egal wie sie das taten, es war unglaublich schön. Sie präsentierten ihre Gedichte in unterschiedlichster Weise etwa als Theaterstück, und das vollkommen frei. Selbstbewusst standen sie auf der Bühne mit richtiger Betonung und Gestik auf den Punkt, so dass es das gesamte Publikum von den Stühlen riss. „Vor mehreren Monaten begann das Projekt mit den Schülern“, erzählt Siegfried Hutzel, Lehrer der Klasse und auch der Verantwortliche für das Projekt: „Wir waren im Schullandheim und das Motto der Woche war: „Gedichte präsentieren!“ Dort wurden dann erstmals Lyrik verfasst. Diese Gedichte sind heute hier präsentiert worden.“ Auf

die Frage, warum er dieses Projekt mit den Schülern begonnen habe, antwortet Siegfried Hutzel mit einem Zitat von Platon: „Ohne Kunst und Kultur verdummt der Geist der Gesellschaft.“ „Und leider ist es zur Zeit so“, sagt Hutzel „dass in der Welt der Blick für das Kunstvolle verloren geht und deshalb wollen wir Schülern die Lust und Freude an Poesie, Musik, Theater und allem Kunstvollem wieder nahe bringen.“ Somit setze die Schule ein Zeichen, bereits in jungen Jahren Kultur und Kunstvollem nicht aus den Augen zu verlieren. Mein Blick ist nun auch anders und ich bin Siegfried Hutzel und der Klasse 5a dankbar für einen wunderschönen Abend voller Lyrischem und Kultur.

Niklas Kremer

FOTOS WIRSBERG GYMNASIUM, SUSANNA KHOURY

In der Welt gehe der Blick für das Kunstvolle verloren, meint Siegfried Hutzel, Lehrer am Wirsberg Gymnasium und deshalb sei es ihm wichtig, Schülern Freude an allem Kunstvollem wieder nahe zu bringen, was augenscheinlich sehr gut gelingt...

poesia poetica

Freundschaft, Zusammenhalt & Solidarität

Die Freilichtsaison in der Region bietet für Kids und Familien jede Menge Stoff zum Nachdenken

Altmühlsee Festspiele

„Die ganze Welt ist eine große Geschichte, und wir spielen darin mit.“ Na, habt ihr erraten, woher dieses Zitat stammt? Richtig! Aus „Momo“ dem bekannten Märchen-Roman von Michael Ende. In diesem Sommer können Jung und Alt die Geschichte über dieses wunderliche Mädchen, das sofort alle Herzen der Einwohner erobert, unter freiem Himmel erleben. Die Altmühlsee Festspiele bringen sie nämlich ab dem 20. Juni auf die Bühne. Anlässlich des 15-jährigen Jubiläums genau der richtige Stoff, meint man in Muhr am See. Denn: „In Zeiten von immerwährender Beschleunigung, Dauererreichbarkeit, Digitalisierung und Burnout ist Michael Endes Geschichte von der Zeit eine fortwährend aktuelle Erinnerung daran, dass Zeit eben doch keine Währung ist.“

Kinderfestspiele Giebelstadt

Über die Zeit denkt man in den kommenden Wochen sicher auch bei den Kinderfestspielen in Giebelstadt nach. Diese feiern nämlich auch Geburtstag. Zum 20-jährigen ist dort ab dem 25. Juni ebenfalls die 1974 mit dem Deutschen Jugendbuchpreis ausgezeichnete Geschichte von „Momo“ unter

der Regie von Mascha Obermeier zu erleben. Ab dem 4. Juli geht es dann hoch hinaus – mit „Zogg und die Retter der Lüfte“. Das Musical, frei nach Julia Donaldson und Axel Scheffler, kommt in einer Bühnensfassung von Martin Hanns daher. Und wie schon in den vergangenen Jahren bei „Grüffelo“ oder „Cowboy Klaus“, bringt er auch diese Geschichte wieder mit vielen lustigen Liedern auf die Bühne.

Luisenburgerfestspiele Wunsiedel

Turbulent wird es übrigens auch bei den Luisenburgerfestspielen in Wunsiedel. Dort stehen alle Zeichen auf „Madagaskar – Ein musikalisches Abenteuer“. Die deutschsprachige Erstaufführung nach dem DreamWorks-Animationsfilm ist hier bis zum 11. August zu sehen. Das fulminante Abenteuer rund um den Löwen Alex und seine Freunde kommt mit jeder Menge Humor, noch mehr Musik und einer Choreografie daher, die die Wildnis garantiert zum Tanzen bringt.

Kreuzgangspiele Feuchtwangen

Einen Publikumsmagneten halten auch die Kreuzgangspiele in Feuchtwangen für ihre kleinen



Die Kinderfestspiele in Giebelstadt zeigen mit der Geschichte von Zogg, wie man mit Mut, Selbstbewusstsein und der Unterstützung guter Freunde seinen ganz eigenen Weg gehen kann.

Zuschauer bereit. Bis zum 17. August treibt hier „Der Räuber Hotzenplotz und die Mondrakete“ sein Unwesen. Das Stück für alle ab fünf Jahren basiert auf einer Geschichte, die erst postum in Otfried Preußlers Nachlass gefunden und veröffentlicht worden ist. John von Dül-

fel hat daraus eine Theaterfassung gemacht, die Regisseur Lennart Matthiesen für die Kreuzgangspiele bearbeitet hat. Das Team ist begeistert von dem Stoff. „Es ist für Groß und Klein ein unglaubliches Vergnügen, mitzuerleben, wie Kasperl und Seppel den berüchtigten



Die kleine Heldin kämpft mit nichts als einer Blume und Schildkröte: Mit „Momo“ bringen die Altmühlsee Festspiele einen Klassiker auf die Bühne.



In Miltenberg ist „Hänsel und Gretel“ in einer modernen Fassung zu sehen. Schauspielerinnen spielen in einer Kulisserie aus Videoanimationen.

Räuber Hotzenplotz in die Falle locken.“ Und sie prognostizieren: „Es wird aufregend.“ Das wird es sicherlich auch für alle Kinder ab

drei Jahren, wenn Katrin Sagner und Judith Mauch ab dem 24. Juni für sie das Schauspiel „Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat“ von Werner Holzwarth und Wolf Erlbruch auf die Bühne bringen. Gedacht wird in Feuchtwangen aber auch an Jugendliche ab 14 Jahren. „Kleider machen Leute“ von Gottfried Keller steht für sie ab dem 8. Juli auf dem Spielplan.

Theatertage Mildenburg

Die 24. Theatertage Mildenburg verzaubern in diesem Jahr alle ab vier Jahren mit „Hänsel und Gretel“ nach den Brüdern Grimm. Unter der Regie von Mathias Schuh wird die klassische Geschichte in die Gegenwart gehoben. Jetzt sind die Eltern arbeitslos, die Kinder hören, wie diese über die ausweglose Situation sprechen. Da machen sich die beiden Schwestern Hansi und Gretel heimlich auf die Suche nach dem großen Schatz – zu sehen am 20. Juli am Alten Rathaus.



„Der Räuber Hotzenplotz und die Mondrakete“ ist deutschlandweit erst zum zweiten Mal auf einer Bühne und in Feuchtwangen überhaupt zum ersten Mal unter freiem Himmel zu erleben.

Landestheater Dinkelsbühl

Und was tut sich im Landestheater Dinkelsbühl? Hier kann sich das Publikum auf eine Figur freuen, die aus keinem Kinderbücherregal wegzudenken ist – „Der kleine Ritter Trenk“. Bis zum 11. August sind die Abenteuer um den Bauernsohn Trenk Tausendschlag in einer Bühnenbearbeitung von Rainer Hertwig zu sehen.

Unterfränkische Landesbühne Theater Schloss Maßbach

Raus ins Freie, dieser Aufforderung folgt auch die Unterfränkische Landesbühne Theater Schloss Maßbach natürlich allzu gerne. Ab dem 27. Juni heißt es hier „Hilfe, die Olchis kommen!“ von Erhard Dietl. Das lustige und herrlich anarchische Theaterstück rund um die Dreck liebenden Olchis, die plötzlich als Müllschlucker eingesetzt werden sollen, ist für alle ab fünf

Jahren geeignet und beleuchten nach Ansicht von Regisseurin Stella Seefried ein brandaktuelles Thema: „Müllfressende, fröhlich singende Olchis – vermutlich wären sie perfekt dafür geeignet, uns um unsere Müllberge zu erleichtern, ohne dass wir etwas an unserem Verhalten ändern müssten. Aber ob sie wirklich „die“ Lösung wären? Wir werden sehen. Ich freue mich auf jeden Fall sehr darauf, mit viel Humor, Musik und Olchigepluche an dieser Thematik zu arbeiten.“

Scherenburg Festspiele in Gemünden



Auf der Scherenburg gibt es dieses Jahr Jim Knopf zu sehen. Das Besondere: Die Hauptrolle übernimmt tatsächlich ein Kind.



Im Landestheater Dinkelsbühl geht es mit dem kleinen Ritter Trenk auf große Abenteuer.



Das Ensemble der Clingburg Festspiele freut sich auf viele schöne Stunden mit seinem Publikum bei „Das Sams“ und „Tschick“.

Die Scherenburg Festspiele in Gemünden setzen in diesem Sommer auf „Jim Knopf und die wilde 13“. Ab dem 5. Juli ist das Familienstück nach dem gleichnamigen Buch von Michael Ende für alle ab vier Jahren hoch über der Stadt zu erleben. Mit der fantasievollen Geschichte zweier Freunde, denen kein Weg zu weit und keine Aufgabe zu schwierig ist, kommt nun übrigens schon die zweite spannende Reise von Jim Knopf und Lukas dem Lokomotivführer auf die Scherenburg. Der erste Teil war 2005 zu sehen.

Bad Hersfelder Festspiele

Die 69. Bad Hersfelder Festspiele warten diesen Sommer mit einem Musical für kleine und große Zuschauer ab fünf Jahren auf. In einer Inszenierung von Intendant Joern Hinkel können sie ab dem 11. August „Emil und die Detektive“ von Erich Kästner bestaunen. Für Hinkel die absolut richtige Wahl: „Erich Kästners Emil ist für mich

eine Geschichte über Zusammenhalt, heute würde man sagen über ‚Solidarität‘. Eine Gruppe von Kindern hilft, ohne mit der Wimper zu zucken, einem vollkommen fremden Jungen, der sich zum ersten Mal in einer Großstadt aufhält, bei der Jagd nach einem Dieb. Sie fangen den Gangster, indem sie zusammenhalten. Heute scheint es mehr Interesse an Mobbing und Wettbewerb, als an Zusammenhalt zu geben.“

Clingburg Festspiele

Die Clingburg Festspiele haben sich in ihrer 26. Saison ebenfalls einiges für ihre kleinen Besucher einfallen lassen. Bis zum 24. Juli ist das Jugendstück „Tschick“ zu erleben. Am 16. Juni feiert „Das Sams – Eine Woche voller Samstage“ Premiere in Klingenberg am Main. Begegnen werden dem Publikum dann übrigens einige bekannte Gesichter. Oliver Pauli, der sein Regiedebüt auf der Clingburg im Jahr 2016 feierte, ist für die Inszenierung „Tschick“ verant-

wortlich. In den Hauptrollen werden Sasha Bornemann als Tschick und Victor Nilsson als Maik Klingenberg zu sehen sein. Und auch Alexandra Kurzeja ist dem Clingburg-Publikum keine Unbekannte.

Sie spielte bereits Rollen in „My fair Lady“, war Annika in „Pippi Langstrumpf“ sowie die kleine Hexe im gleichnamigen Kinderstück. Sie schlüpft in diesem Jahr in die Rolle des „Sams“.

„Prinzessin Perle und der Drachenstahl“
(ab 4 Jahren)

Im Walderlebniszentrum | Gramschatzer Wald | Tel. 09360 - 99 39 801
Weitere Spieltermine von März bis Juli unter www.theater-spielberg.de



Bei den Frankenfestspielen in Röttingen sind die Kids selbst gefragt. In einem Theaterworkshop erarbeiten sie gemeinsam ein Theaterstück.

Frankenfestspielen in Röttingen

Selber machen lautet die Devise bei den Frankenfestspielen in Röttingen. Jährlich in der ersten Som-



Mit „Tschick“ zeigt das Theater am Neunerplatz ein Theaterstück über das Heranwachsen und Freundschaft, über Aufbruch und der Erkenntnis: dass es völlig in Ordnung ist, nicht wie alle anderen zu sein.

merferienwoche bietet das Junge Theater einen Workshop für Kinder ab dem schulfähigen Alter, Jugendliche und junggebliebene Erwachsene an. Während des fünftägigen Workshops entsteht gemeinsam mit drei Dozenten eine Inszenierung, diesmal „The Addams Family“. Eine gute Gelegenheit Theaterluft zu schnuppern und viele Erfahrungen zu sammeln. Gearbeitet wird in der Aula der Grundschule Röttingen von 29. Juli bis 2. August.

Freilichtspielen Schwäbisch Hall

Nicht gruselig, sondern zauberhaft wird der Sommer bei den Freilichtspielen Schwäbisch Hall. Hier steht das Kinder- und Familienstück nach dem Roman von Frank L. Baum „Der Zauberer von Oz“ auf dem Spielplan des Neuen Globes. Bis zum 29. August können Jung und Alt erfahren, wie aufregend es wäre, plötzlich in einem zauberhaften Traumland aufzuwachen, in dem Zwerge, Hexen und Zauberer leben und Tiere sprechen können.



Das Theater Ensemble spielt das Sommerstück „Dornwittchen“ als Open Air mit einigen neuen Acts. Es ist also für alle etwas dabei, die das Stück schon im Winter gesehen haben.

Theater Ensemble

In Würzburg entführt das Theater Ensemble seinen kleinen Zuschauer ebenfalls auf die Sommerbühne auf dem Bürgerbräuergelände. Das Ensemble will hier die guten alten Märchen für die Kinder wieder auf die Bühne bringen. Was aber, wenn sich keiner mehr so richtig erinnern kann? Richtig, dann entsteht ein Stück wie „Dornwittchen – Das total verdrehte Märchenspektakel“. Zu sehen ab 7. Juli.

Theater am Neunerplatz

Das Theater am Neunerplatz goes es bereits ab dem 1. Juni zum 1. Würzburger Theater Open Air auf das Freigelände der Umweltstation Würzburg (Niggelweg 5). Am 13. und 14. Juni ist hier ebenfalls „Tschick“ zu erleben. Zum Abschluss gibt es dort am 22. Juni Michael Endes „Momo“ zu sehen. Die Geschichte vom Rätsel der Zeit wird frei erzählt von Gregor von Papp mit Musik von Rosa Faerber (Gitarre, Kontrabass) und Anja Günther (Klarinet-

te, Hang). Last but not least geht es mit dem Theater Spielberg ins Freie. Am 30. Juni feiert „Prinzessin Perle und der Drachenstuhl“ Premiere. Das Stückchen über Geduld, Abenteuerlust und die Freude am Fliegen für alle ab vier Jahren ist im Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald zu sehen. *Nicole Oppelt*

FOTOS ALTMÜHLSEE FESTSPIELE/HARALD MOLOCHER, GIEBELSTADT/ © AXEL SCHEFFLER 2016, LUISENBURGFESTSPIELE/ © MUSIC THEATRE INTERNATIONAL, KREUZGANGSPIELE/ ALEXANDER OURTH, MILDENBURG/ ANDREAS HECHENBERGER, DINKELSBÜHL/HANS VON DRAMINSKI, MASSBACH/ XXX, SCHERENBURGFESTSPIELE/ HEIKE SCHARM/SCHARMANTES DESIGN, CLINGENBURGFESTSPIELE/ BARBEL BORNHÖFT, FRANKENFESTSPIELE/ FREDRIKE FAUST, THEATER ENSEMBLE/THEATER ENSEMBLE, NEUNERPLATZ/MARTIN MARIA ESCHENBACH, ILLUSTRATIONEN: © NEZEZON-FOTOLIA.COM, © DESIGNED BY FREEPIK.COM

 www.kinderfestspiele-giebelstadt.de, www.luisenburg-aktuell.de, www.theatertage-mildenburg.com, www.kreuzgangspiele.de, www.altmuehlsee-festspiele.de, www.bad-hersfelder-festspiele.de, www.scherenburgfestspiele.de, www.theater-massbach.de, www.landestheater-dinkelsbuehl.de, www.clingenburg-festspiele.de, www.frankenfestspiele.de, www.freilichtspiele-hall.de, www.theater-ensemble.net, www.neunerplatz.de, www.theater-spielberg.de

Dann wird's im Saal mucksmäuschenstill

Warum Figurentheater gerade im Multimedia-Zeitalter ideal für kleine Kinder ist

Die Stücke entwickeln sich nach und nach. Über Wochen, Monate und oft über ein ganzes Jahr hinweg. „Das Knifflige ist, dass wir Solospieler sind“, sagt Norbert Böll vom Theater Spielberg. Er und sein Kollege Friedrich Köhler müssen auf der Bühne alles alleine machen. Sie spielen verschiedene Puppen, die einander in den unterschiedlichen Szenen begegnen, parallel steuern sie Licht und Ton. „Es braucht im Vorfeld viel Überlegung, damit das funktioniert“, sagt Böll.

Was Norbert Böll und Friedrich Köhler machen, fasziniert Kinder seit mehr als drei Jahrzehnten. Auch im Multimedia-Zeitalter bleibt das Puppentheater ein magischer Ort, sagen die beiden Spieler. Die Kids von der Maria-Stern-Schule, die soeben aus einer Vorstellung von „Hans im Glück“ kommen, bestätigen ihre Aussage. „Das war echt cool gewesen“, meint einer der Erstklässler. Sein Klassenkamerad Peter grübelt derweil noch darüber nach, warum die Figuren, die er eben erlebte, ganz anders sind als die Puppen im Fernsehen. „Im Fernsehen sprechen sie, hier im Theater hat für sie ein Mann gesprochen“, meint der Siebenjährige. Das fand Peter schöner.

Ein anderes Kind wollte nach der Vorstellung wissen, ob die Kugel, die Hans zu Beginn des Stücks hatte, tatsächlich aus Gold ist. Das verrät Friedrich Köhler nicht. Aber eines macht er den Kleinen klar: Die Kugel ist echt schwer. Genau hier beginnt für Friedrich Köhler das Ernstnehmen der Kinder: „Ich



Die Hexe Akabea tritt im neuen Stück von Norbert Böll auf.

würde ‚Hans im Glück‘ niemals mit einer Styroporkugel spielen.“

Nach der Vorstellung erhalten die Kids eine Ahnung davon, wie schwer die Kugel tatsächlich ist. Sie bekommen sie zwar nicht direkt in die Hände. Dazu ist sie einfach zu gewichtig. Immerhin bringt sie vier Kilo auf die Waage. Aber indem Köhler so tut, als würde er die

Kugel den Kindern in die Hände geben, erhalten diese ein Gefühl für deren Schwere. Auch dürfen die Puppen berührt werden. So viel haptische Erlebnisse, sagt Köhler, sind im Fernsehen oder im Kino unmöglich.

Die Kinder werden nicht nur dadurch gepackt, dass Böll und Köhler die

Geschichten spannend und ideenreich erzählen. Sie dürfen selbst mitmachen. Wobei dieses Mitmachen weit über das Übliche: „Seid ihr alle da?“ hinausgeht. Die Kinder rätseln mit oder sie erzeugen Geräusche. Etwa Pferdegerrappel. Was Anlass zu Rufen und Gelächter gibt. Kurz darauf ist es im Saal wieder mucksmäuschenstill.

Die Stücke der beiden Figurentheaterspieler sind witzig, Hintergründig. Und warten meist mit einer geschickt verpackten Moral auf. In Köhlers „Hans und das Nashorn“ zum Beispiel lernen die Kinder, dass selbst dickhäufige Lebewesen sehr sensibel sind. In „Prinzessin Perle und der Drachentuhl“, dem neuesten Stück von Norbert Böll, das am 30. Juni im Gramschatzer Wald Premiere feiert, geht es darum, dass man auf das, was ganz kostbar ist, auch ganz besonders gut aufpassen muss. *pat*

FOTOS SPIELBERG/GABI SIEGLER, PAT CHRIST

„Prinzessin Perle“

Das Königspaar ist traurig. Irgendwie klappt es nicht mit dem Kinderkriegen. Was tun? Vielleicht weiß Hexe Akabea Rat! Das tut sie in der Tat. Sie gibt der Königin ein Ei zum Brüten, aus dem schließlich die Prinzessin schlüpft. Die entwickelt sich zu einem ganz normalen, fröhlichen Mädchen. Nur auf eines muss das Königspaar aufpassen: Wenn im Herbst die Vögel gen Süden ziehen, erwacht in der Prinzessin der Drang, dem Zug zu folgen. In einem unbeobachteten Moment schafft sie es denn auch, zu entfliegen. Das neueste Stück von Norbert Böll für Kinder ab vier Jahren ist eingebettet in eine Rahmenhandlung, in der Böll als Vogelkundler Spatz auftritt. Gespielt wird vom 30. Juni bis 21. Juli auf der Seebühne im Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald. Karten sind direkt über das Walderlebniszentrum zu reservieren unter Telefon 09360.9939801.

pat



Familienbande

Das Mainfranken Theater Würzburg bietet jungen Menschen und Familien im Sommer und Herbst jede Menge Raum zum Träumen



Bereits die Kleinsten werden bei den Babykonzerten schon in die Welt der Musik entführt.

„Bühne, Bretter, die die innere Welt verändern“, schwärmte einmal der deutsche Philosoph Manfred Hinrich.

Man möchte sogar noch weiter gehen und sagen: Sie können die innere Welt nicht nur verändern, sondern sogar ganz neue Welten erschaffen. Das Mainfranken Theater Würzburg hält in den kommenden Wochen und Monaten reichlich Stoff bereit, um auch den Kleinsten diese Möglichkeit zu bieten. So gibt es zum Beispiel am 15. Juni letztmals die Gelegenheit, „Siegfried, der kleine Drachentöter“ live zu erleben. Schon am 7. Juli feiert die Oper „Hänsel und Gretel“ von Engelbert Humperdinck unter der musikalischen Leitung von Marie Jacquot Premiere. Das in Anlehnung an Wagners Parsifal so


genannte „Kinderstuben-Weihfestspiel“ wird ebenfalls für junge Besucher ab sechs Jahren empfohlen. Wer vor der Premiere schon einmal hineinschnuppern möchte, kann das im Rahmen einer Matinee am 23. Juni tun.

Nach den Sommerferien steht die letzte Saison im „alten“ Haus bevor. Das dann gebotene Programm steht ganz im Zeichen der familiären Gemeinschaft. „Familienbande“ lautet das Leitmotiv der Spielzeit. „Wir verfolgen unseren thematischen roten Faden über die Jahrhunderte unseres kulturellen Erbes bis hin zur Uraufführung eines Kinderstücks in der Kammer“, so Intendant und Schauspielregisseur Markus Trabus bei der Vorstellung.

Stefan Wipplingers „Wie Schnuppen von den Augen“ dreht sich um zwei beste Freunde, die wie Brüder sind, bis eine neue Nachbarin in ihr Leben tritt. Freuen dürfen sich darauf alle ab neun Jahren. Die Premiere findet allerdings erst am 2. April 2020 statt. Und bis dahin? Am 6. Oktober lockt das „1. Familienkonzert: Kleine Schweinereien“ junge Besucher ab fünf Jahren und die ganze Familie ins Große Haus. 20. Oktober kommen dann die Aller kleinsten zwischen null und drei Jahren bei einem der so beliebten Babykonzerte auf ihre Kosten. Nur kurz darauf treibt schließlich die „Fugenhexe“ ihr sprichwörtliches Unwesen – und zwar für alle jungen Besucher zwischen drei und acht Jahren und natürlich die ganze Familie. Was Theodora Appolonia Walburga Quendolin von Papperlapap so alles anstellt, erfährt das Publikum unter anderem am 27. Oktober. Übrigens, das in der Spielzeit 18/19 eingeführte „Orchesterkarussell“ wird in der neuen Saison mobil und kommt, entsprechende Räumlichkeiten vorausgesetzt, direkt zu seinen jungen Zuhörern zwischen vier und zehn Jahren. *nio*




FOTO INKA KOSTAN/MAINFRANKEN THEATER WÜRZBURG, ©WOODHOUSE-DEPOSITPHOTOS.COM

 www.mainfrankentheater.de

Chorsingen liegt im Trend

Nach den Sommerferien bei der Chormusik Würzburg starten

*Chorsingen liegt im Trend, es bringt Freude und Freunde. Bei der Dommusik Würzburg ist diese Erfahrung für Kinder ab der ersten Klasse kostenfrei möglich. Unter professionellen Standards lernen Kinder in den Chören der Domsingknaben und Mädchenkantorei den Umgang mit der eigenen Stimme kennen. Im Mittelpunkt steht dabei die Freude am gemeinsamen Singen. Singen fördert die Persönlichkeitsentwicklung und erhöht die Konzentrations- und Leistungsbereitschaft der Kinder. Nach den Sommerferien bietet sich hierzu wieder die Möglichkeit, denn dann starten die neuen Chöre der Dommusik Würzburg. Alle Kinder der ersten bis dritten Klasse, die gerne singen und mit Gleichaltrigen die Welt der Musik entdecken möchten, sind eingeladen, die Proben der Vorchöre zu besuchen. Die Probenzeiten der Vorchöre für Mädchen und Jungen sind für den Vorchor I (für Kinder der ersten Klasse): montags 15 bis 15.45 Uhr und für den Vorchor II (für Kinder der zweiten und dritten Klasse): montags 16 bis 17 Uhr. In den Vorchören werden die Kinder auf das Singen in den Hauptchören der Mädchenkantorei und der Würzburger Domsingknaben vorbereitet. Kinder ab zehn Jahren, die Freude am Singen haben, können direkt in die Hauptchöre einsteigen. Die Proben finden in den Proberäumen der Dommusik über dem Domkruzgang statt. *red**

 Weitere Informationen unter www.wuerzburger-dommusik.de oder unter Telefon 0931.386 62271.



10 Leporellino

Stimmgabel

Dialekt macht die Welt herrlich bunt

Im November 2018 ist die erste CD mit fränkischen Kinderliedern erschienen

„Bridschäbraad“, „Giegerla Gögerla“ oder „Do dunne, do doube“ - Na, habt Ihr erkannt, was das wohl heißen mag? Falls nicht, kann Euch David Saam mit seiner CD „Hobbädihö“ sicher auf die Sprünge helfen.

2017 erhielt der Musikethnologe das Kunststipendium der Stadt Bamberg und damit die Möglichkeit, eine seit langem gehegte Idee endlich umzusetzen: Eine CD mit kindertauglichen Dialektliedern. Die gab es bis jetzt nämlich noch nicht. Ein Unding, wie der BR-Moderator und umtriebige Musiker fand. Und nicht nur er. Auch die Forschungsstelle für fränkische Volksmusik, der Bayerische Landesverein für Heimatpflege und Werner Aumüller von BR Heimat aus dem Studio Franken waren überzeugt: Es ist an der Zeit, das zu ändern. Gesagt, getan: Gemeinsam mit seiner Band „Boxgalopp“ und



Dialekt ist ein wichtiges Kulturgut: David Saam hat seine 9000 Euro Preisgeld gut investiert.



bekanntesten Gästen, wie der Kabarettist Matthias Egersdörfer und die Band „Gankino Circus“, der Liedermacher Wolfgang Buck, die A-Capella-Truppe „Viva Voce“, die Schauspielerin Hanna Pfalz, der „Subway-to-Sally“-Trommler Simon Michael sowie vielen befreundeten Musikern, unter anderen von der „Kapelle Rohrfrei“, hat er sich auf ins Studio gemacht, um fränkische Mundart künftig wieder in jedes Kinderzimmer zu tragen. Unterstützt wurden die Erwachsenen dabei vom Kinderchor aus Bad Berneck, Kindern von Freunden in ganz Franken. „Wir waren uns am Anfang nicht sicher, ob wir überhaupt etwas bekommen würden“, erinnert sich David Saam. Am Ende ging alles gut. „Uns haben rund 100 Personen um die 180 Lieder

mit insgesamt 340 Strophen zukommen lassen“, so seine Bilanz. Außerdem haben auch jetzt lebende Autoren ihre neu-komponierten Kinderlieder eingesendet. „Wir hoffen, mit der CD einen Anstoß geben zu können, dass mehr im Dialekt gesungen wird. Nicht nur unter Kindern, sondern gerne auch unter Erwachsenen“, sagt David Saam. Auf dem Land höre man schon noch Menschen in ihrer Mundart sprechen, in den Städten werde das aber anscheinend immer seltener, vor allem unter Kindern. „Dabei sind doch Dialekte etwas ganz Wun-

derbares, ein toller Kulturschatz, den man nicht aufgeben sollte. Wenn alle nur noch ein offizielles Hochdeutsch reden würden, dann wäre das doch herzlich langweilig!“ Oberfränkisch, Mainfränkisch, Nürnbergerisch, Oberpfälzisch, Sächsisch, Schwäbisch, Kölsch und viele mehr „machen unsere Welt herrlich bunt“. David Saam ist überzeugt: „Im Dialekt kann man viele Gemütszustände und andere Sachen deutlich treffender ausdrücken.“

Nicole Oppelt

FOTOS N. OPPELT/ © BESTEI UNTERHALTUNG. ILLUSTRATION: © FREEPIK.COM



www.besteunterhaltung.biz und
www.antistad.de

Sing mit...



... bei den Würzburger Domsingknaben oder
in der Mädchenkantorei am Würzburger Dom

Singen in den Chören der Dommusik Würzburg...

„bedeutet eine altersgemäße vokalpädagogische
Grundausbildung unter professionellen Bedingungen.“

„ist ein attraktives Hobby,
das Freude und Freunde bringt.“

„macht mir ganz viel Spaß.“
„ist kostenfrei!“



Anmeldung und Information

Dommusik Würzburg | Kardinal-Döpfner-Platz 8 | 97070 Würzburg
Telefon 0931-386 62271 | Fax 0931-386 622 80 | info@wuerzburger-dommusik.de

www.wuerzburger-dommusik.de

Einfach mal raus!

Das Ferienprogramm der Stadt Würzburg macht die schönsten Wochen des Jahres zu einem Erlebnis - für alle

„Gegen Langeweile hilft nur Neugier“, behauptet der deutsche Gebrauchsphilosoph und Satiriker Klaus Klages. Recht hat er!

Vor allem jetzt. Die Sommerferien sind in Sichtweite - mit jeder Menge freier Zeit. Wäre es nicht schön, wenn diese voller Abenteuer, spannender Entdeckungen und vielleicht sogar neuen Erkenntnissen wären? Ein Blick in das diesjährige Ferienprogramm der Stadt Würzburg liefert auf jeden Fall reichlich Stoff, um Neugier zu wecken „Freie Zeit 2019“, so heißt das Ferienprogramm, das gemeinsam mit Kooperationspartnern entstanden ist, hält für jeden Geschmack etwas bereit - ganz gleich, ob Inline-Skating, Selbstbehauptung, Zeichnen, Zirkusluft auf der Bastion, den Spielgarten Heuchelhof, ein Computerkurs, ein Surfcamp oder gar eine Sprachreise. „Im Vordergrund steht



das Erleben, das Spiel und der Spaß für unsere Kinder“, erklärt Würzburgs Sozialreferentin Dr. Hülya Düber. „Alle Aktivitäten bieten die Chance, neue und wertvolle Erfahrungen zu machen, andere Menschen kennen zu lernen und eine herrliche Ferienzeit zu verbringen.“ Daneben interessiert viele Familien auch eine pädagogisch hochwertige Betreuung, damit Familie und Beruf vereinbar bleiben. „Beides zu verbinden ist der Anspruch an unsere ‚Freie Zeit‘.“ Damit wirklich alle Kinder

und Jugendliche die Möglichkeit haben, an den unterschiedlichsten Veranstaltungen teilzunehmen, hilft die Lebenshilfe Würzburg e.V., Freizeitangebote inklusiv zu machen. Hierzu hat das „Netzwerk Inklusion“ hat einen Stempel entwickelt. Durch ihn sind die aufgeführten Freizeitangebote leichter zu erkennen, die ihre Angebote inklusiv gestalten, um Kindern und Jugendlichen mit Behinderung eine Teilnah-




Gunther Kunze, Fachbereichsleiter Jugend und Familie und Stadtjugendpfleger Andreas Kaiser, vorn von links: Sozialreferentin Dr. Hülya Düber und Katrin Heil (Fachbereich Jugend und Familie) freuen sich auf die „Freie Zeit“.

me zu ermöglichen. Das Inklusionsprojekt der Lebenshilfe hilft Eltern bei ihren Fragen, sowie den Kindern zum Beispiel durch eine Begleitung zum Freizeitangebot. Das Programm ist kostenlos im Jugend- und Familieninformationszentrum erhältlich.

Nicole Oppelt

FOTOS STADT WÜRZBURG/FACKELMANN, ©KOBYAKOV-DEPOSITPHOTOS.COM

 **Weitere Infos und Anmeldung: Kinder-, Jugend- und Familieninformationszentrum Kids, Jiz & Fiz Karmelitenstraße 43 und unter Telefon 0931.373346 oder 373344, www.kids-jiz-fiz.de**

Hallo Honigbienen! - Steigerwald-Zentrum in Handthal gibt Einblick in den Bienenalltag

Sie ist unser kleinstes Haustier - und dabei eins der wichtigsten und leistungsfähigsten: Sie bestäubt achtzig Prozent unserer Nutzpflanzen und viele Wildpflanzen. Obstbauern hätten ohne Bienen kaum etwas zu ernten - und wir müssten auf unser morgendliches Honigbrot verzichten. Ihre Arbeit verrichten sie mit einer unermüdlichen Beständigkeit seit etwa 40

Millionen Jahren. Derzeit gibt es in Deutschland rund 830.000 Bienenvölker, in Bayern alleine etwa 250.000. Wie solch ein Bienenstock organisiert ist und welche Glanzleistungen die kleinen geflügelten Wesen sonst noch so vollbringen können, davon berichtet die Veranstaltung „Hallo Honigbienen... schön, dass es Dich gibt“ am 14. Juli von 14 bis 16 Uhr am Steigerwald-Zentrum Nachhaltigkeit erleben in Handthal für Kinder ab fünf Jahren und Erwachsene. Gemeinsam mit einem Imker tauchen die Teilnehmer mit Imkerschleiern geschützt, in die Welt des Bienenstaates ein und erfahren viele Wunder aus dem Bienenalltag. Eine Anmeldung unter 09382.319980 ist erforderlich.

sek, Foto Constanze Stern



Rallye durch die Märchenstadt

In Lohr a.Main kann man Schneewittchen auf vielfältige Weise nahe sein

„Spieglein, Spieglein an der Wand,
wer ist die Schönste im ganzen Land?
Frau Königin, Ihr seid die Schönste
hier, aber Schneewittchen ist noch
tausend Mal schöner als Ihr.“

Mit dieser Antwort hatte die böse Stiefmutter bestimmt nicht gerechnet. Wie die Geschichte um das junge, hübsche Mädchen weitergeht, das übrigens Maria Sophia Margaretha Catharina Freifräulein von Erthal hieß, wisst ihr bestimmt. Aber ist euch auch bekannt, dass Schneewittchen in Lohr am Main das Licht der Welt erblickte? Am 19. Juni 1725 wurde das Kind als Tochter des Freiherren Philipp Christoph von Erthal im Lohrer Schloss geboren und wuchs hier heran. Nachdem seine Mutter früh gestorben war, heiratete sein Vater ein zweites Mal und damit nahm das Unheil seinen Lauf: Die eitle und hochmütige Frau konnte es nicht ertragen, dass sie nicht mehr die Schönste im Lande war und schmiedete deshalb den gemeinhin bekannten Plan, die Stieftochter auf grausame Weise loszuwerden...

Die zentralen Beweisstücke dieser Geschichte, vor allem der reich verzierte, sprechende Spiegel, sind im Rahmen eines eigenen kleinen Rundgangs in Lohrer Schloss, in

dem heute das Spessartmuseum untergebracht ist, zu bestaunen. Hier im Schloss, genauer im historischen Erthalzimmer, könnt ihr alleine oder mit euren Eltern von April bis Oktober jeweils am 2. und 4. Sonntag im Monat ab 15 Uhr Schneewittchen selbst lauschen, wenn es seine Geschichte erzählt.

Auch die Zwerge gab es in Wirklichkeit. In der Nähe von Lohr befanden sich Bergwerke. Die wurden von meist kleinwüchsigen Menschen betrieben. Ihre Arbeitskleidung waren kapuzenähnliche Gewänder. Ihr seht also, Märchen beruhen oft auf einer wahren Geschichte!

Dieser könnte ihr im Rahmen einer Rallye durch die Märchenstadt am Main noch tiefer auf den Grund gehen und euer Wissen gewinnbringend einsetzen: Bei einem Spaziergang durch die Stadt stoßt ihr auf sieben Zwergenmützen, unter denen sich Fragen zu Schneewittchen und seinem Schicksal befinden. Die Antworten dazu könnt ihr auf den von der Touristinformation Lohr entworfenen Teilnahme flyer schreiben. Er weist euch übrigens auch den Weg zu den roten Zwergenmützen. Mit Namen und Anschrift versehen, könnt ihr

die ausgefüllte Teilnehmerkarte dann direkt bei der Touristinformation am Schlossplatz 5 abgeben oder dort in den Briefkasten werfen. Sind eure Fragen richtig, habt ihr die Chance, einen von zwei Einkaufsgutscheinen über jeweils 250 Euro der Lohrer Werbegemeinschaft zu gewinnen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.




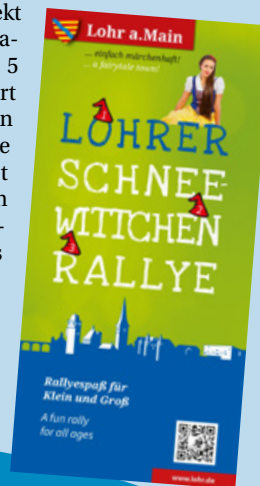
Hier, im Lohrer Schloss, dem heutigen Spessartmuseum, erblickte einst Schneewittchen das Licht der Welt.

Bei der Touristinformation findet ihr auch eine kostenlose Broschüre über Schneewittchen, die vielleicht bei der Beantwortung der Fragen ganz hilfreich sein kann.

Rund um Schneewittchen dreht sich alles auch am 15. September. Ab 14 Uhr erwartet euch beim Schneewittchenfest in der Städtischen Anlage ein bunter Nachmittag mit Musik mit der Gruppe „Swinging Lohr“, Kutschfahrten und vielen Überraschungen. Eure Eltern können sich derweil an der Wein- und Sektbar vergnügen. Viel Spaß bei der Rallye! sek

FOTOS TOURISTINFORMATION LOHR A.MAIN,
©NAMOSH-FOTOLIA.COM

 Weitere Infos zu den Schneewittchenaktivitäten bei der Touristinformation Lohr a.Main unter der Rufnummer 09352.848465 oder unter www.lohr.de



Patenschaft für Kinder

Seit 20 Jahren setzt sich der Verein „Stadt für Kinder“ parteiübergreifend für Würzburger Familien ein

„Um Kinder zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf“, besagt ein afrikanisches Sprichwort.

Barbara Lehrieder, seit drei Jahren erste Vorsitzende des Würzburger Vereins „Stadt für Kinder“, kann das unterschreiben. Was 1999 im Kleinen begann, ist noch immer von Aktualität. Vier Stadträtinnen hatten damals die Initiative ergriffen. Angestoßen durch Marianne Albrecht, gründeten Marion Schäfer, die bis heute Stellvertreterin ist, Andrea Dzempla und Hannelore Siegler einen Förderverein für die Würzburger Kinder- und Jugendhilfe. Ihr Ziel: Sie wollten mit Unterstützung der Stadt und der Bevölkerung präventive Angebote in der Heimat durch Stadtteilprojekte und -Initiativen verstärken – und zwar als „partiübergreifende Lobby“. Erreicht haben sie bis dato viel.



Die Stadt investierte in Erziehungshilfen, die heute vertraglich abgesichert sind, und der Verein ermöglichte mit Hilfe von Spenden und ehrenamtlichen Trägern präventive Projekte, wie etwa den „Aktivspielplatz Steinlein“ und den „Spielgarten Heuchelhof aktiv“. Das Netz für Kinder, Jugendliche und Familien ist in den vergangenen zwei Dekaden gewachsen. Projekte, die Kinder und Jugendliche in ihrer persönlichen als auch in ihrer so-



zialen Entwicklung fördern, Sucht und Gewalt entgegenwirken und obendrein die Eltern unterstützen, sind zu wertvollen Pfeilern des täglichen Lebens geworden. Nach wie vor garantiert „Stadt für Kinder“ die Zuführung der Spende zu 100 Prozent in das ausgewählte Projekt, versichert Lehrieder. Heute hätten sich die Bedürfnisse aber gewandelt. „Kinder sind unsere Zukunft. Es ist noch immer wichtig, für sie alle einen schönen Lebensraum zu gestalten und sich um sie – auch pädagogisch – zu kümmern.“ Es gehe bei den einzelnen Projekten nun jedoch eher um Themen wie eine neue Werkstatt oder die Verbesserung der Wasserversorgung. Auch die Mithilfe bei der „Erziehungsberatung“ spiele mittlerweile eine wesentliche Rolle. Ganz gleich, ob es sich um Hilfe für berufstätige Eltern handle oder um Familien mit Migrationshintergrund. „Auf solche gesellschaftlichen Veränderungen und eine sich verändernde Lebensrealität in den Familien müssen wir reagieren“, sagt die Stadträtin. Der Verein konzentrierte sich daher auch wieder mehr auf

Workshops in Würzburger Grund- und Mittelschulen, so die Betriebswirtin Sozialwesen (KA). Die dort stattfindenden präventiven Maßnahmen, wie etwa Selbstverteidigungskurse, würden sehr gut angenommen. „Die Workshops stärken die sozial-emotionale Entwicklung der Kinder.“ Nachhaltigkeit, die steht bei allem, was der Verein tut, im Vordergrund. Und diese zahlt sich aus. Einige Kinder, die einst von Projekten wie dem Aktivspielplatz profitiert und Gemeinschaft erfahren hätten, engagierten sich heute selbst und übernahmen Verantwortung, freut sich Barbara Lehrieder.



Geschäftsführer Andreas Kaiser und Vorsitzende Barbara Lehrieder von Verein „Stadt für Kinder“ freuen sich über 20 Jahre.

Gefeiert wurde das am 18. Mai auf dem Aktivspielplatz Steinlein in der Lindleinsmühle – und bei dieser Gelegenheit hoffentlich der ein oder andere auch neu für die gemeinsame Sache begeistert. *nio*

FOTOS BARBARA LEHRIEDER, ANKE STUMPF, GRAFIK: STADT FÜR KINDER/MP-GRAFIK; JUTTA GLÖCKNER

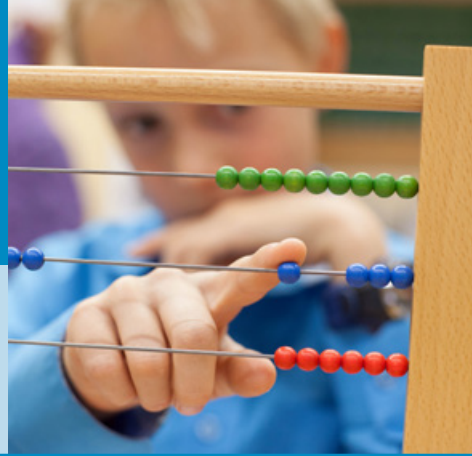


www.stadt-fuer-kinder.de

V.l.n.r.: Dr. Hülya Düber, Sozialreferentin Stadt Würzburg, Barbara Lehrieder, Vorsitzende Stadt für Kinder e.V., Wolfgang Roth, Stadtrat, Zauberer Zappalott, Marianne Albrecht, Anstifterin Stadt für Kinder e.V., Anke Stumpf, Stadträtin, Marion Schäfer-Blake, Bürgermeisterin Würzburg.



Kunterbunt



Montessori-Schule bedeutet, sich auf einen unkonventionellen Weg einzulassen und sich vom Vergleich mit der Regelschule zu verabschieden.

„Herzlich willkommen, ihr lieben Leute“

In der Montessori-Schule Würzburg steht *Gemeinschaft* und *selbständiges Lernen im Mittelpunkt*. Die Lehrer sind *Beobachter* und *Begleiter*.

Der erste Schultag ist immer mit einem etwas komischen Gefühl in der Bauchgegend verbunden – erst recht, wenn es in eine neue Schule geht. Was erwartet mich? Wie sind meine Mitschüler und Lehrer? In der Montessori-Schule Würzburg versucht man solche Ängste gleich am ersten Schultag zu nehmen.

„Herzlich Willkommen, ihr lieben Leute“ – mit diesem Lied von Lore Kleikamp und Detlev Jöcker werden die Schüler sowie alle Neuankommlinge samt ihren Familien begrüßt. Die Kleinsten dürfen sich über ein besonderes Ritual freuen. „Rituale geben Sicherheit und eine klare Struktur. So begehen wir Jahr für Jahr mit dieser Zeremonie den ersten Schultag im neuen Schuljahr“, sagt Astrid Schneider, Klassenleiterin der Primaria 1 (1. bis 3. Klasse) sowie stellvertretende Schulleitung in der Montessori-Schule Würzburg. Hier in Zell ist manches anders, als im herkömmlichen Schulbetrieb. Ein wichtiges Stichwort ist zum Beispiel die *Freiarbeit*. Die Kinder wählen selbst die Arbeit, den Inhalt, die Sozialform, die Dauer und ihren Platz. „All das trägt zum selbständigen Lernen bei“, sagt Schneider. Die Schüler können zudem parallel an ihren individuellen Themen und Fähigkeiten arbeiten. In der Montessori-Schule

wird Wert auf ganzheitliches Lernen mit allen Sinnen gelegt.

In den Klassen eins bis drei geschieht dies übrigens „jahrgangsgemischt“. Grundsätzlich verstehen sich die Pädagogen als „Beobachter und Begleiter“, die auf Augenhöhe mit ihren Schützlingen sind. Der Kontakt zu den Eltern ist eng. Es gibt Sprechstunden, regelmäßige verbindliche Elternabende und auch die Verpflichtung zur Mitarbeit. Welche Erfolge ihre Kinder erzielen, erfahren sie gemeinsam mit ihnen in den persönlichen Halbjahresbriefen, die aus Selbsteinschätzungsbögen sowie aus schriftlichen Infor-

mationen zum Entwicklungs- und Lernprozess am Ende des Schuljahres bestehen. „Wir sind eine Schule für alle“, so Schneider auf die Frage, ob jedes Kind für diese Schulform geeignet ist. „Die Kinder sollten ein Mindestmaß an Selbstständigkeit und Eigeninitiative mitbringen und auch zuhause vorgelebt bekommen.“ Und wie steht es mit weiterführenden Schulen? In Würzburg ist es ein „großes Anliegen“, Kinder von der Krippe bis zum Abitur begleiten zu können. Die Möglichkeiten hierzu sind mit Krippe, Kinderhaus mit Waldgruppe, Grund- und Mittelschule sowie der FOS vorhanden und werden auch wahrgenommen. „SchülerInnen, die nach der 10. Klasse an weiterführende Schulen gehen, werden wegen ihrer Eigenmotivation, Selbstständigkeit und hohen sozialen Kompetenzen gelobt“, so Uwe Dillenz, Schulleiter der Montessori-Schule Würzburg. *nio*

FOTOS DANIEL MEEH

 www.montessori-wuerzburg.de



Eltern und Pädagogen machen sich gemeinsam auf den Weg: Vertrauen in kindliche Entwicklung und in die Begleitung der Erwachsenen sind hier besonders wichtig.

GREATEST HITS UND DAS BESTE VON HEUTE



DAS NEUE


charivari

WÜRZBURG - FM 102.4 • KARLSTADT - FM 88.6 • MARKTHEIDENFELD - FM 99.0
LOHR u. GEMÜNDEN - FM 90.4 • OCHSENFURT - FM 92.6 • KITZINGEN - FM 88.5

UND AUF **DAB+**